



Abend:

Zeitung.

161.

Freitag, am 6. Juli 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerel des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heil.)

St i l l = L e b e n .

(Fortsetzung.)

In der That, liebe Emilie, ich war bezaubert von dem Anblicke. Der Verhältnisse wegen bin ich zwar eine ganze Zeit lang nicht hier gewesen; aber es muß wohl, ohne daß wir Kenntniß davon gehabt haben, schon länger an diesem Gemache gearbeitet worden seyn. Der Saal ist elliptisch, geht durch anderthalb Stockwerk, so daß er mindestens achtzehn Fuß Höhe hat, und ist höchst kunstreich gewölbt. Bis zur Hohlkehle ist er mit einem weißen Stuck bekleidet, welcher an Glanz den Marmor vollkommen nachahmt, so daß man wirklich nur diesen vor sich zu sehen glaubt; Hohlkehle und Decke aber von einem wunderschönen Blau; man nimmt es geradezu für Lapis Lazuli. Ich kann Dir nicht beschreiben, was dieß für einen vortrefflichen Abstich bildet. Wo die beiden bronzirten Kronleuchter, jeder mit vierzehn Lampen von Milchglase hängen, sind in diese blaue Decke große runde Spiegel eingelassen, welche man in der Mitte durchbohrt hat, um die Kronleuchter befestigen zu können; um die Spiegel laufen sehr schöne Einfassungen, ebenfalls von Bronze, und einzelne Sterne von derselben Bronze schwimmen hier und da an der blauen Decke umher: ich habe nie eine passlichere Nachahmung des Firmaments für eine Zimmerdecke gesehen. Die Wandlampen, welche rings um den Saal laufen, sind auch von weißem Milchglase und stark vergoldet, welches mit der Marmorfarbe der Wand einen herrlichen Gegensatz macht. Der Fußboden ist von polirtem Nußbaum mit Einlagen von

weißem Roskastanienholze von der saubersten Arbeit und passenden Mustern. In jeder Ecke des Saales steht eine Säule Corinthischer Ordnung von vergoldetem Kupferbleche, welche den Ofen macht; bei der Größe des Gemaches, in dem wohl achtzig Personen speisen können, bedürfte es, wenn eine gleichmäßige Durchwärmung erzielt werden sollte, so vieler Defen. Dieselben werden alle von inwendig geheizt, ziehen vortrefflich, und theilen eine vollkommen gleichmäßige Wärme mit, die mich in einem so großen und hohen Saale äußerst angenehm überraschte. Auch äußerte der Graf, daß er, selbst in einem Folgeleben, ein Gericht weniger, aber dafür in einem gleichmäßig erwärmten Raume essen wolle, worin Du ihm wohl auch beistimmen wirst. Türkische Sophas von gelbem Damast umziehen den Saal, und lassen nur die Flügelthüren frei, welche sämmtlich von demselben Nußbaumholze, wie das Parquet, sind, und in diesem dunkelbraunen Tone, bei den reichen, vergoldeten Beschlägen, gegen die Marmorwände und die himmelblaue Decke wundervoll contrastiren. Die Fensterscheiben sind von dem Dir bekannten, theuren und schönen Venetianischen Spiegelglase, welches einen ganz leisen röthlichen Anflug hat; die Rideaux bestehen, gleich den Sophabezügen, aus goldgelbem Damaste, aber mit den reichsten goldenen Quasten. — Der Graf ließ, während ich im Saale war, nochmals Feuer in die Defen machen, dessen ganzes Flammenspiel man genießt, eben weil von inwendig geheizt wird; auch ist eine andere schöne Folge davon die, daß aller, sonst immer höchst unangenehmer Esgeruch augen-